

Plattung nicht, die durch eine lagenweise Anreicherung von Muscovitschüppchen hervorgebracht ist. Eine mehr oder minder vollkommene Sonderung der Gneißgemengtheile führt über zu flaserigen bis grobflaserigen Abänderungen, in denen hauptsächlich fleischrothe Feldspathfasern mit milchweißgetrübten Quarzlagen abwechseln, während in diesem Falle der Glimmer nur in dünnen, hautartig durchscheinenden Ueberzügen auf den Schichtflächen zur Geltung kommt. Zwischen der normalen körnig-schuppigen und dieser flaserigen und lagenartigen Ausbildung, die z. B. in dem Steinbruche am großen Viaducte der Chemnitz-Freiburger Eisenbahn gut aufgeschlossen ist, stellen sich alle möglichen Uebergänge ein.

Bei der Verwitterung erfährt der normale Muscovitgneiß oft eine blätterige Auflockerung, fast immer eine starke Ausbleichung seiner ursprünglich schwach fleischrothen Gesteinsmasse; dann treten auch die auf den Schichtflächen eingestreuten Glimmerblättchen grell leuchtend hervor. Die innerhalb dieses Gneißes vorkommenden Kluftminerale sind: ein nakritähnlicher, zumeist in blätterig-kugeligen Aggregaten ausgebildeter Glimmer, Feldspath in Adularform, kleine Quarzkrystalle und chloritische Anflüge.

Als gute Aufschlußpunkte des rothen Gneißes können die Einschnitte der Chemnitz-Freiburger Bahn gelten, welche diese ganze hangende Zone z. Th. senkrecht zum Streichen auf eine Länge von ungefähr 1400 m durchfurchen, ferner die dicht unter dem Kunnersteine und an dem direct über der Zschopau hinführenden Fußpfade anstehenden Felsen. Da diese letztere Stelle zugänglicher und jedenfalls ebenso instructiv ist, wie die erwähnten Bahneinschnitte, verdient sie nicht weniger Beachtung, zumal auch hier neben der körnig-schuppigen, normalen Ausbildung sowohl die grobflaserige Varietät, und zwar im hangenden Theile des Querprofiles, als auch die hälleflintartige, feinkörnige im liegenden Theile desselben, also nach dem zweiglimmerigen Gneiß hin, zur Entwicklung gelangten.

Außer dem eben beschriebenen normalen Muscovitgneiß tritt auf Section Augustusburg-Flöha eine Gruppe rother Gneiß auf, deren petrographische Schwankungen so ungewöhnlicher Natur sind, daß sich ihrer Einordnung als Glieder der Muscovitgneißreihe Bedenken entgegenstellen müßten, wenn nicht der allenthalben nachweisliche, innige geologische Zusammenhang mit normalen Muscovitgneiß und ihre gegenseitigen petrographischen Uebergänge